

B I G

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

Nr. 6 | Dezember 2006

www.graz.at

*Virtueller Advent-
spaziergang auf
Graz Online - Weih-
nachtsstimmung pur
auch im Internet.
Klicken Sie mit!*



Über den Bäumen ist Ruh' ...

Fotos: Stadt Graz/Fischer, Zeichnung: Michael Köhler

„Weihnachtsshoppen“ im Magistrat

Viele Ideen für coole Geschenke!

Seite 2

Bim, Bus und Bahn unter einem Dach

Nahverkehrsknoten Puntigam ist eröffnet

Seite 10

Feinstaubverordnung des Landes ist in Kraft

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick

Seite 13

Wer richtig Müll trennt, profitiert!

Die Regelungen der neuen Abfuhrordnung

Seite 18

BIG Für Sie da!

Anna und Dietmar: zwei von vielen Magistratsbediensteten, die auch an den Feiertagen für Sie arbeiten. [Seite 6](#)





Liebe Grazerinnen und Grazer!

Das Budget 2007 ist unter Dach und Fach und das in einem Stil des verantwortungsvollen Miteinanders, wie Sie sich das von der Politik erwarten.

Wir stehen am Beginn der Adventzeit, gedacht als besinnlich stille Zeit im Jahr, gelebt als das exakte Gegenteil. Nie haben wir so viel Stress und Einkaufshektik wie in den Wochen vor Weihnachten, selten fürchten wir so sehr, dass „sich das alles nicht ausgeht.“ Albert Einstein meinte: „Der moderne Mensch wird in einem

„WAS IST WIRKLICH WICHTIG IM LEBEN?“

Tätigkeitstaumel gehalten, damit er nicht zum Nachdenken über den Sinn seines Lebens und der Welt kommt.“ Wollen wir das?

Was ist uns wirklich wichtig im Leben? Ich bin davon überzeugt: Es sind Familie, echte Freunde und der Glaube, die uns wie ein Baum mit mächtigen Wurzeln erden, die uns Kraft geben, Trost und Zuflucht spenden. Zahlreiche Probleme der Gesellschaft, die wir in der Politik heute lösen müssen, resultieren aus dem Verlust dieses Zusammenhalts.

Geschätzte BürgerInnen, nehmen Sie sich in kommenden Tagen und Wochen bewusst Zeit für jene Menschen, die Ihnen am Herzen liegen. Verbringen Sie Stunden miteinander, denn sie sind unwiederbringlich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Siegfried Nagl
Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Shoppen einmal anders:



Atemberaubend schön (und selten gewährt) ist der Blick vom Rathausturm über die Stadt – deshalb schenkt Bgm. Mag. Siegfried Nagl drei interessierten GrazerInnen eine Führung in die höchsten Rathaushöhen!

Originelle Weihnachtsgeschenke kommen heuer aus dem Magistrat! Die Stadtregierungsmitglieder präsentieren Ihnen ihr „Best of Geschenkidee“.

Von Michaela Krainz

Ein Geschenk ist genauso viel wert wie die Liebe, mit der es ausgesucht worden ist“, lautet ein Zitat von Thyde Monnier. Tja, so viel dazu. Und doch: Jahr für Jahr, spätestens wenn der erste Dezember auf dem Kalenderblatt auftaucht, packt sie uns, die Panik: Was um alles in der Welt soll ich heuer denn schenken? Was den Eltern, den Geschwistern, der Liebsten, dem Ehegespons und überhaupt – was der Oma?

Originell sollen sie sein, die Präsente, persönlich, praktisch, preiswert ... Ein Marathon des Geschenkeshoppens beginnt. Das kann heuer ganz anders sein

Nostalgie und

Wenn Sie jemanden beschenken möchten, der ungewöhnliche Locations für Feste liebt, dann hat der Magistrat Graz auch für jene(n) so einiges Interessantes anzubieten. Neben der Uhrturmkasematte/Kanonengebäckkasematte, die eine herrliche Kulisse für Zusammenkünfte von bis zu 120 bzw. 60 Personen abgibt, kann man auch die Oldtimer-Tramway der Grazer Verkehrsbetriebe mieten. Bei einer solchen Fahrt durch die Stadt fühlt man sich zurückversetzt in die „gute alte Zeit“. Kostenpunkt: 300 Euro, Kapazität: maximal 40 Personen. Die Oldtimer-Bim und auch das Tramwaymuseum (Mariatrost) geben einen idealen Rahmen für Hochzeiten, Geburtstage und

Geschenke aus dem Magistrat!

– mit einem Geschenk „made by Magistrat Graz“ bereiten Sie nicht nur Freude, sondern outen sich auch als kreativ, weil Sie schenken, was nicht alle schenken!

Bunte Produktvielfalt

Die Produktpalette der einzelnen Abteilungen der Stadt Graz ist breit gestreut: von Parkmünzen für die Kurzparkzonen über hübsche „Sitzschwammerln“ aus Holz (nicht nur) für den Garten bis hin zur Miete der Uhrturkamatte, zum Beispiel für ein Sommerfest, reicht das Angebot. Da findet sich bestimmt für jeden Geschmack und jedes Alter die passende Geschenkidee.

Der Magistrat Graz als modernes Dienstleistungsunternehmen bietet nicht nur bekanntes Service wie Ab-, Um- und Anmeldungen, Eintragungen ins Ehebuch oder das Ausstellen von Reisepässen an, sondern eine Vielzahl von Dingen, die sich wunderbar zum Verschenken eignen – lesen Sie mehr darüber im Informationskasten auf der nachfolgenden Seite 4!

Spezielle Blicke über Graz

Die neun amtierenden Stadtregerungsmitglieder präsentieren uns je ein „Produkt“ aus den Abteilungen ihres Zuständigkeitsbereichs, das man käuflich erwerben und dann zu Weihnachten (eventuell auch in Form eines Gutscheins) unter den Christbaum legen kann.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk haben sich für ein mögliches Präsent etwas Besonderes einfallen lassen: Beide verschenken einen ganz speziellen Blick über die Landeshauptstadt! Einerseits vom Rathausurm aus, andererseits in luftiger Höhe mit der Magirusleiter eines Feuerwehrwagens.

Wer dieses unvergessliche Erlebnis verschenken oder sich selbst gönnen will

, der schreibt einfach bis 31. 12. 2006 eine Postkarte an: Media Center, Rathaus, 1. Stock, 8011 Graz, oder sendet eine E-Mail an Stadtverwaltung@stadt.graz.at.

Jeweils drei Personen werden gezogen und anschließend zum „Höhenflug“ eingeladen.



Hoch hinaus führt auch die Geschenkidee von Bürgermeister-Stellvertreter Walter Ferk: Als Stadtsenatsreferent für die Feuerwehr zuständig, lädt er Schwindelfreie auf die Magirusleiter eines Feuerwehrautos ein.

Flair in der Oldtimer-Tram



Stadtrat Wolfgang Riedler: „Verschenken Sie Oldtimer-Nostalgie!“

sonstige Festivitäten ab. Liegen- schaftsreferent und Beteiligungsstadtrat Dr. Wolfgang Riedler sieht das als tolles Geschenk mit Graz-Bezug: „Die Elektrische als mobile Vergan-

genheit fährt auch heute und in die Zukunft. Einfach ein Erlebnis!“ Für Informationen und Buchungen:

Tel.: 0 31 6/887-499, E-Mail: www.gvb.at

Was man sonst noch kaufen kann



Blumenbepflanzung für einen blühenden Balkon. Wer es im Frühling und Sommer bunt haben will und zu wenig Zeit hat, seine Blumen selbst zu pflanzen, für den haben die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz das garantiert passende, farbenfrohe Geschenk: Die Bepflanzung eines Balkonkistchens mit einem Meter Länge (Pflanzen, Erde und Arbeit) kostet 16 Euro. Für Informationen und Bestellungen: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz, Sturgasse 5-7, Tel.: 0 31 6/872-71 02 oder -71 03 bzw. -71 06.



Schwimmbadbefüllung für alle PoolbesitzerInnen in Graz durch die Wirtschaftsbetriebe. Auch wenn der nächste Sommer noch weit ist, über dieses Geschenk freut sich bestimmt jeder Schwimmbadeigentümer: ein Gutschein für 8.000 Liter Wasser kostet 94,47 Euro (inkl. USt). Die MitarbeiterInnen der Wirtschaftsbetriebe kommen direkt zur Adresse des Beschenkten und entleeren dort ihren Wassertank ins Becken – Cooles für heiße Tag. Für Informationen und Bestellungen: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz, Sturgasse 5-7, Tel.: 0 31 6/872-71 02 oder -71 03 bzw. -71 06.



„Ausfahrt“-Markierung, damit einem keiner den Weg versperrt. Die Markierung des Schriftzugs und Parkwinkels durch die Wirtschaftsbetriebe der Stadt kommt auf 120,47 Euro (inkl. USt.) und erweist sich als praktisch, wenn sich ein simples Schild am Tor als nicht ausreichend erweist und wenig Wirkung zeigt.



Parkmünzen für das Parken in den Grazer Kurzparkzonen sind eine besonders tolle Geschenksidee für AutofahrerInnen, die partout nicht mit den Öffis ins Zentrum wollen. Eine Parkmünze für eine Stunde kostet 1,20 Euro und ist in beliebiger Anzahl an der Kasse des Straßenamtes, Referat für Park-

raumbewirtschaftung, Keesgasse 6, Parterre, von Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr erhältlich. Weitere Informationen unter 0 31 6/872-65 00.



Kindergeburtstag im Grazer Kindermuseum, wenn da nicht Weihnachten und Geburtstag zusammenfallen! Ein Gutschein über eine lustige Feier im „FRida & freD“ lässt die Augen der jüngsten GrazerInnen (ab 3 Jahren) erstrahlen. Es können dazu FreundInnen eingeladen und die Geburtstagstorte im hauseigenen Garten vernascht werden. Eine Würsteljause ist im Preis von 190 Euro enthalten, ebenso wie ein dreistündiges Programm mit zwei fachkundigen LeiterInnen u.v.m.

Auskünfte und Buchungen unter: 0 31 6/872-77 03 und www.fridaundfred.at.



Stadtrat Werner Miedl: „Schenken Sie Bildung – einfach und unkompliziert, um nur zehn Euro!“



Stadträtin Elke Kahr: „Die Broschüren rund ums Wohnen beantworten viele offene Fragen!“

Fotos: Stadt Graz/Fischer, pixelquelle.de

Bücher für 365 Tage

Ideal für Leseratten: die Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek.

Die Grazer Stadtbibliotheken liegen Werner Miedl sehr am Herzen. Ihr attraktives Angebot möchte der Kulturstadtrat den GrazerInnen zugänglich machen und neue Leseratten gewinnen: „Mit zehn Euro für eine Jahresmitgliedschaft schenkt man Bildung, einfach und unkompliziert.“ Im Angebot sind insgesamt über 127.000 Medien, davon wurden 30 Prozent in den vergangenen fünf Jahren eingekauft. Daraus ergibt sich ein ausgewogener Mix aus moderner Literatur, aktuellen Sachbüchern und audiovisuellen Medien, aber auch ein breit gefächertes Grundbestand von klassischen Werken und Weltliteratur.

Gutschein für eine Jahresmitgliedschaft in der Grazer Stadtbibliothek im Wert von 10 Euro. Infos unter Tel.: 0 31 6/76 30 51.

Wissen ums Wohnen

Guter Rat ist nicht teuer – zumindest, wenn's ums Wohnen geht!

Wenn es ums Wohnen geht, dann ist guter Rat oft teuer und dringend. Das weiß auch die zuständige Stadträtin Elke Kahr. „Die Menschen kommen mit ganz unterschiedlichen Fragen und Problemen zu mir.“ Einige davon werden im elfteiligen, von ausgesuchten ExpertInnen verfassten Broschürensatz „Wissen ums Wohnen“ beantwortet. Das Kompendium ist als gedruckte Version oder CD zum Preis von 20 Euro in der Städtischen Wohnungsinformationsstelle am Tummelplatz 9, 2. Stock, erhältlich. Für Informationen und Bestellungen: Tel. 0 31 6/872-54 50.

Ein ideales Weihnachtsgeschenk für alle, die sich gerade mit dem Thema Wohnen beschäftigen und sich zahlreiche Unannehmlichkeiten ersparen bzw. sich Tipps und Anregungen holen wollen!



Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher: „Ein Luftbild vom Zuhause hat seinen ganz speziellen Reiz.“



Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl: „In den Kinderkunstkarten steckt so viel Liebe drin!“



Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg: „Unsere Eislaufplätze und die Loipe in Thal sind einen Besuch wert!“



Stadträtin Wilfriede Monogioudis: „So originell wie praktisch – die Kehrmaschine kommt mit Fahrer!“

Graz aus der Luft betrachtet

Wissen Sie, wie Ihr Haus aus der Vogelperspektive aussieht?

Dieses Bild ist etwas ganz Besonderes – eine Ansicht von oben. Das Stadtvermessungsamt bietet Luftbilder in diversen Größen, ausgedruckt oder digital, an – vom eigenen Haus oder von ganz Graz, wie man will. Für Planungsstadtrat DI Gerhard Rüscher ein ideales Weihnachtsgeschenk für Menschen, die Originelles zu schätzen wissen: „Graz, aus der Luft betrachtet, hat seinen speziellen Reiz, das Zuhause als Luftbild verliert nicht an Wert und wird auch noch nach Jahren gerne betrachtet“, sieht Rüscher viele Vorteile dieses Geschenks. Ein Luftbild des Zuhauses digital auf CD kostet 11,67 Euro (exkl. Versand) und kann in rund zwei Tagen (ohne Postversand) bezogen werden. Ein Gesamtbild von Graz digital beläuft sich auf 128,68 Euro. Infos und Bestellungen, Tel.: 0 31 6/872-41 01.

Kunst von Kinderhand

Die schönste Art, Weihnachtsgrüße zu verschicken.

Gerade in der sensiblen Zeit rund um Weihnachten berührt uns nichts so sehr wie Selbstgestaltetes aus Kinderhand. Die Kleinen sind mit so viel Freude und Herz am Werk! Die Kinderkunstkarten, die von Mädchen und Buben aus städtischen Kinderbetreuungen angefertigt wurden, sind eine wunderschöne Art, jemandem Weihnachtsgrüße zu übermitteln. Familienstadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl blickte den Kreativ-Kids des Kindergartens Arland über die Schultern und ist begeistert: „Da steckt so viel Liebe drin, das passt einfach perfekt in die Weihnachtszeit.“ Um einen Euro kann man die Kinderkunstkarten bei Marianne Schaub unter Tel. 0 31 6/67 79 90 (Kindergarten und -krippe Arland) oder Samia El-Mandouh unter Tel. 32 53 30 (Hort Panoramagasse-Rosenhein) bestellen.

Sportlich im Schnee

Heißer Tipp für kalte Tage: Raus in den Winter, rein in den Schnee!

Was ist das Schönste am Winter? Raus an die frische Luft und Bewegung im Schnee – nicht nur für Kinder! Dazu muss man keine stundenlange Anreisen in entlegene Skigebiete in Kauf nehmen: Graz bietet zahlreiche Möglichkeiten für Wintersportbegeisterte aller Altersgruppen. Sportstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg motiviert: „Sobald es kalt genug ist, sind unsere städtischen Eislaufplätze und die Loipe in Thal einen Besuch absolut wert.“ Beim „Stadl“ in Thal – unter allen Langlaufans ein Begriff – können Skier zu fairen Preisen ausgeliehen werden, die Benützung der Loipe ist gratis. Das gilt auch für jene in St. Veit. Das städtische „Eis“, die Plätze in Mariatrost und Am Eichengrund, stehen den Kurvenstars ebenfalls unentgeltlich zur Verfügung. Infos: Tel.: 0 31 6/872-78 78 (Sportamt).

Bemannte Kehrmaschine

Verschmutzungen werden im Eiltempo mühelos entfernt.

Für den Hausputz ist diese Hilfe vermutlich überdimensioniert. Wer jedoch große Flächen wie Tiefgaragen zu reinigen hat, der wird sich über dieses Geschenk bestimmt freuen: Kehrmaschine mit Fahrer. Die Wirtschaftsbetriebe stellen den 68 PS starken „Bucher Citycat“ um 65,33 Euro pro Stunde zur Verfügung – der Fahrer ist wie gesagt im „Preis inbegriffen“. Verschmutzungen wie Splitt und Laub werden mit drei Stahlbesen und schwenkbarer Bürste mühelos entfernt. Das Gerät ist sehr wendig und 40 km/h schnell. Stadträtin Wilfriede Monogioudis zeigt sich erfreut über die Buchungsbilanz der Kehrmaschine: „Sie lässt sich gut vermieten und ist auch ein originelles wie praktisches Weihnachtsgeschenk.“ Infos: Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz, Sturzgasse 5-7, Tel. 0 31 6/872-71 02

„Helden der stillen Nacht“

Hunderte MitarbeiterInnen der Stadt Graz sind auch an den Feiertagen für Sie da. Wir stellen Ihnen zwei vor.

Während die meisten BürgerInnen Weihnachten, Silvester oder den Dreikönigstag genießen, gehen viele Bedienstete der Stadt Graz ganz normal arbeiten. „BIG“ stellt Ihnen – stellvertretend für all die anderen KollegInnen – zwei der MagistratsmitarbeiterInnen vor, die auch an den Feiertagen für Sie arbeiten!

Damit keine Tonne überquillt

„Der Vorteil ist: Kaum Verkehr auf den Straßen, alles ist so friedlich und fast ein bisschen romantisch“, schmunzelt Dietmar Muster, wenn er über seinen bevorstehenden Weih-



Sehen auch den Weihnachtseinsatz positiv: Dietmar Muster (l.), Kollegen.

nachtseinsatz bei der Müllabfuhr spricht. Der 35-Jährige ist einer von drei Gebietsleitern in Graz, die dafür Sorge tragen, dass auch an den bevorstehenden Feiertagen keine Tonne überquillt. Neun Jahre insgesamt ist der Grazer bei den Wirtschaftsbetrieben der Stadt ange-

stellt, drei davon in dieser Funktion. Und wie sieht's mit der Familie aus? Keine traurigen Gesichter, wenn Dietmar Muster heuer am 26. Dezember oder 6. Jänner nicht zu Hause weilt? „Na ja, eigentlich nicht, sie haben sich darauf eingestellt.“ Wenn er aber dann so durch die Straßen fährt, hinter den Fenstern Christbäume funkeln und Kinderlachen erschallt, dann fühlt sich auch der sonst recht „coole“ Dietmar Muster bewegt.

Energie kommt zurück

Wenn Anna Kriechbaum durch die weihnachtlich dekorierten Gänge der Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) geht,

dann tönen von allen Seiten freundliche Begrüßungen, manches, von tiefen Kerben zerfurchtes Gesicht erstrahlt beim Anblick der 58-Jährigen. Kein Wunder, sorgt „Anni“ doch für Buntheit im Leben der betagten Menschen, seit 2000 ist sie für das gesamte Unterhaltungsprogramm zuständig. Natürlich wird auch das Highlight des Jahres, die Weihnachtsfeier, mit viel Liebe von ihr organisiert. Auf die Uhr blickt die zierliche Frau dabei nicht: „Offiziell bin ich acht Stunden im Dienst, meist sind es aber zehn bis vierzehn.“

Seit 1984 ist Kriechbaum bei den GGZ beschäftigt, über 15 Jahre davon als Pflegehelferin auf der Krankenstation. Vor sechs Jahren wechselte sie dann gesundheitsbedingt in die SeniorInnenbetreuung – stets mit vollem Einsatz und Freude: „Schauen Sie, ich bekomme alles zurück, was ich an Energie reinstecke“, lächelt die Mutter zweier erwachsener Töchter zufrieden. Zu sehen, wie die Menschen aufleben, wenn man ihnen nur fünf Minuten für ein Gespräch schenkt, das bestärkt Anni Kriechbaum.

Gerade zu Weihnachten haben ihre „Schützlinge“ ein besonderes Bedürfnis nach Zuwendung: „Sie freuen sich wie Kinder. Wir erleben die Adventzeit hier besonders intensiv.“ Manche PatientInnen erhalten selbst an den Feiertagen keinen Besuch von ihren Angehörigen, da tut die Anwesenheit und Wärme von Anni Kriechbaum doppelt gut – jenen, die am Leben „draußen“ kaum noch Anteil haben.



Gibt ihren Schützlingen in den GGZ Wärme und Zuwendung: Anna Kriechbaum (r).

Heizen Sie dem Winter ein.

Jetzt hochwertige
OMV Heizöle bestellen -

auf Wunsch mit bequemer Teilzahlung.

Genauere Informationen erhalten Sie vom
Team der Grazer Kohlen unter



www.omv.com

Mehr bewegen.



Advent auf Graz Online

www.handelsmarketinggraz.at und
www.graztourismus.at: Klick mit!

Die besinnlichste Zeit des Jahres kehrt ein und in ganz Graz kommt weihnachtliche Stimmung auf. Weihnachtsbeleuchtungen, Adventkalender, Märkte und etliche Veranstaltungen sorgen auch heuer für eine gemütliche Adventzeit.

Das Highlight ist wie immer der Christbaum auf dem Grazer Hauptplatz, der heuer aus der Stadt Murau kommt. Die neue Beleuchtung wird im Rahmen eines Festaktes durch die Bürgermeister der beiden Städte in Betrieb genommen.

Die Augen von Klein und Groß funkeln, wenn in Graz die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung wieder für kräftige und stimmungsvolle Farben sorgt. Die Adventkalender-Projekti-

on auf das Grazer Rathaus wurde in diesem Jahr neu gestaltet und so werden diesmal 26 in die Adventzeit passende Worte in 15 Sprachen übersetzt und zum Nachdenken und Staunen anregen. Die Projektion bleibt bis zum Dreikönigstag in Betrieb.

Der Christkindlmarkt auf dem Hauptplatz wird täglich von 10 bis 22 Uhr, am 24. Dezember bis 14 Uhr geöffnet sein. Etwa 30 AusstellerInnen schaffen ein gelungenes Ambiente, sodass wir uns an Punsch, Glühwein und kulinarischen Köstlichkeiten erfreuen können.

Die Eiskrippe ist wieder im Landhaushof zu bewundern und eine von 13 Stationen der vergnüglichen Panoramafahrt, mit der Sie für nur einen Euro eine ganze Runde durch die Adventstadt Graz drehen können. Wenn Sie die gesamte Route wissen oder sich über Zeite und Orte aller Adventmärkte informieren möchten, genügt ein Klick auf www.handelsmarketinggraz.at oder www.graztourismus.at.



Illustration: Michael Köhler

Neue Homepage des Geodatenservers

Eine weitere interessante Neugier gibt es im Bereich des Internetservice: Das Geodatenportal der Stadt Graz präsentiert sich in

neuem Outfit. Mit diesem dynamischen Redaktionssystem können in Hinkunft Aktualisierungen und Erweiterungen am Geo-

datenserver einfacher und schneller durchgeführt werden. Inhaltlich werden auf der neu gestalteten Homepage die Themenbereiche Flächenwidmungsplan, Baustelleninforma-

tionssystem, Grazer Rad- und Stadtkarte, Stadtteilmonitoring, Grüngürtelabfrage, Verkehrslärmkataster, Luftbildarchiv und ein 3-D-Stadtmodell angeboten. www.gis.graz.at



FONDS

mit uns auswählen

75 WERTVOLLE JAHRE
www.hypobank.at

MEHR INFORMATIONEN ERHALTEN SIE IN UNSEREN FILIALEN, UNTER WWW.HYPOBANK.AT ODER UNTER 0316/8051-0

Advent auf Graz Online

www.handelsmarketinggraz.at und
www.graztourismus.at: Klick mit!

Die besinnlichste Zeit des Jahres kehrt ein und in ganz Graz kommt weihnachtliche Stimmung auf. Weihnachtsbeleuchtungen, Adventkalender, Märkte und etliche Veranstaltungen sorgen auch heuer für eine gemütliche Adventzeit.

Das Highlight ist wie immer der Christbaum auf dem Grazer Hauptplatz, der heuer aus der Stadt Murau kommt. Die neue Beleuchtung wird im Rahmen eines Festaktes durch die Bürgermeister der beiden Städte in Betrieb genommen.

Die Augen von Klein und Groß funkeln, wenn in Graz die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung wieder für kräftige und stimmungsvolle Farben sorgt. Die Adventkalender-Projekti-

on auf das Grazer Rathaus wurde in diesem Jahr neu gestaltet und so werden diesmal 26 in die Adventzeit passende Worte in 15 Sprachen übersetzt und zum Nachdenken und Staunen anregen. Die Projektion bleibt bis zum Dreikönigstag in Betrieb.

Der Christkindlmarkt auf dem Hauptplatz wird täglich von 10 bis 22 Uhr, am 24. Dezember bis 14 Uhr geöffnet sein. Etwa 30 AusstellerInnen schaffen ein gelungenes Ambiente, sodass wir uns an Punsch, Glühwein und kulinarischen Köstlichkeiten erfreuen können.

Die Eiskrippe ist wieder im Landhaushof zu bewundern und eine von 13 Stationen der vergnüglichen Panoramafahrt, mit der Sie für nur einen Euro eine ganze Runde durch die Adventstadt Graz drehen können. Wenn Sie die gesamte Route wissen oder sich über Zeite und Orte aller Adventmärkte informieren möchten, genügt ein Klick auf www.handelsmarketinggraz.at oder www.graztourismus.at.



Illustration: Michael Köhler

Neue Homepage des Geodatenservers

Eine weitere interessante Neugier gibt es im Bereich des Internetservice: Das Geodatenportal der Stadt Graz präsentiert sich in

neuem Outfit. Mit diesem dynamischen Redaktionssystem können in Hinkunft Aktualisierungen und Erweiterungen am Geo-

datenserver einfacher und schneller durchgeführt werden. Inhaltlich werden auf der neu gestalteten Homepage die Themenbereiche Flächenwidmungsplan, Baustelleninforma-

tionssystem, Grazer Rad- und Stadtkarte, Stadtteilmonitoring, Grüngürtelabfrage, Verkehrslärmkataster, Luftbildarchiv und ein 3-D-Stadtmodell angeboten. www.gis.graz.at



FONDS

mit uns auswählen

75 WERTVOLLE JAHRE
www.hypobank.at

MEHR INFORMATIONEN ERHALTEN SIE IN UNSEREN FILIALEN, UNTER WWW.HYPOBANK.AT ODER UNTER 0316/8051-0



„Lieblich“ grüßt das Rathaus zu Weihnachten um 1900.



Die winterliche Tegetthoff-Brücke bei Nacht (um 1950).

Weihnachten:

Drehen wir gemeinsam die Zeit zurück – was hat sich zu Weihnachten vor 100 Jahren, vor 50 Jahren getan?

Weihnachten war und ist ein besonderes Datum. Weihnachten ist sicher mehr als Geschenke, Marktstände und das Warten auf Schneefall. Das Fest bleibt, die Form und das Umfeld ändern sich. Wie war das vor 100 Jahren, wie waren die Festtage vor 50 Jahren? Waren Sie damals schon dabei? Wie wird das heute sein? Wie in 50 Jahren?

Julfest als politische Weihnachtsdemonstration

Das deutsch-liberale „Grazer Wochenblatt“ titelte im Geist des 1906 aktuellen Kulturkampfes am „23. Julmond“ (Dezember): „Los von Rom!“ So wurden „Julfest“ angekündigt. Dort gab es „Julbescherungen“ und „Julreden“. Wir erfahren, dass am 24. Dezember Adelo, Eginhard und Hildebrand, am 25. Werhilde und Irmbert Namensstage haben. Zum Gedenktag für den 24. Dezember lesen wir, dass im Jahre 785 die Sachsenherzöge Widukind und Abbio dem König Karl huldigten. Aber in derselben Ausgabe des so germanenfreundlichen Wochenblattes wird auch das Weihnachtsheft der betulichen „Gartenlaube“ mit „stimmungsvollen Weihnachtsengeln“ angekündigt.

Weihnachtsstimmung als Programminhalt

Im christlich-sozial orientierten „Grazer Volksblatt“ liest man anderes über die Weihnachtszeit. Hier wird berichtet, dass im „Herrenhaus“, dem parlamentarischen Oberhaus der österreichisch-ungarischen Monarchie, der Fürstbischof Jeglic und der Erzbischof Teodorowicz über die Wahlrechtsreform gesprochen hätten. Im Feuilleton liest man: „Weihnachten! Jubelt dein Herz nicht auf beim Klang dieses Wortes, fühlst du es nicht pochen in rascheren Schlägen und siehst du nicht vor deinen Augen ein Bild aufsteigen voll Glanz und Freude!“

Der katholische Jünglingsverein „St. Josef“ feierte mit dem Festspiel „Hirten und Könige“ am Stephanitag in seinem Vereinsheim im Admonterhof. Das Waisenhaus Maria Trost hatte bei der „Christbaumfeier“ hohen Besuch, der „das frische Aussehen und den frohen Sinn der Insassen“ lobte. Es erschienen die Exzellenzen Gräfinnen Clary und Goeß und auch die Handelskammerpräsidentengattin Karoline Kloiber. Wir erfahren auch, dass vor 100 Jahren die Rodelbahn Maria Grün bei der Restauration „Zum Kaltenbrunn“ nun endlich kommissio-



Echt himmlisch...

Geschenke für Engel & Bengel im neuen Center West!

- Stimmungsvoller Christkindl-Markt
- 3.300 Gratis-Parkplätze
- Einzigartiges Kinder-Abenteuerland
- Direkt am Weblinger Gürtel, Graz



center west

Shopping... aber hallo!

Als gestern noch heute war

HISTORISCHES aus Graz

Prof. Dr.
Karl-
Albrecht
Kubinzky



niert und dabei praktisch erprobt wurde. Die Fahrt kostete 10 Heller. „Damit behebt sich auch alle in Graz kursierenden gegenteiligen Gerüchte.“

1956: Als die Älteren noch jung waren

Brauchtum mit und Brauchtum ohne Glauben prägte auch schon die Weihnachtszeit der Nachkriegsjahre. So war das „Frisch-und-g'sund-Schlagen“ am Tag der Unschuldigen Kinder (28. Dezember) ein auch in Graz noch verbreiteter Brauch. Einen beleuchteten Christbaum gab es auf dem Hauptplatz 1945. Die neue Festbeleuchtung in der Hans-Sachs-Gasse war der absolute Luxus. Die Weihnachtstage vor 50 Jahren standen noch unter dem Eindruck der Revolution in Ungarn und ihrer Folgen. Die „Kleine Zeitung“ berichtete am 23. 12. vom Massenansturm auf Bahn und Post. „Kitz“(-bühel) wäre ausgebucht. Trotz Kohlenknappheit und der Transporte ungarischer Flüchtlinge würde fast alles funktionieren. Die „Aktion Christkindl“ der Zeitung veröffentlichte detaillierte Wunschlisten ungarischer Flüchtlinge. Auf der Wirtschaftsseite wurde über die Möglichkeit eines Beitritts zur 1953 gegründeten Montanunion, einer Vorform der Europäischen Union, diskutiert. Europas Energiekrise überschattete auch Österreich.



So sah das Schivergnügen vor gar nicht allzulanger Zeit aus: Die Schiwiese am Ruckerlberg, mit Blick in Richtung Ragnitz, fotografiert in den 50er-Jahren.

Die „Süd-Ost-Tagespost“ der ÖVP verkündete den nach einer 25-stündigen Debatte erfolgten positiven Abschluss des Landesbudgets. Theaterdirektor Andersen widmete seinen staatlichen Preis der Wiedereröffnung des damals als baufällig gesperrten Schauspielhauses. In der Weihnachtsbeilage war vom „Bauernhof in den Alpen“ von Max Mell zu lesen und auch Paul Anton Keller schrieb einen angemessenen Beitrag.

Was SchihaserIn brauchen

In der „Neuen Zeit“ der SPÖ ist in der Weihnachtszeit vor 50 Jahren zu lesen, dass es erst 4.000 Fernsehansendungen gibt. Aber 200.000 wären für eine Kostendeckung notwendig.

Rupert Gmoser kommentierte die Politik im Leitartikel. Der Leser erfährt, dass die Kohlen teurer werden. Zu Weihnachten erscheint die 27. Fortsetzung der „Züricher Verlobung“. Die Grazer Kraftfahrzeugstatistik zeigte, dass die Arbeiter eher Motorräder mit oder ohne Beiwagen fuhren, die Angestellten eher Roller. In der Weihnachtsbeilage wird über den Ursprung der Religionen berichtet. Peter Rosseggers erster Christbaum in der Waldheimat ist genauso ein Thema wie „Was braucht a Schihaserl noch?“. Im Sportteil lesen wir beim Jahresrückblick für Fußballfreunde: „Nur 1946 war Österreich so mäßig wie 1956.“ Von den sieben Spielen der Nationalelf wurde 1956 nur das gegen Luxemburg gewonnen.

Vieles wiederholt sich

Die Ereignisse in Ungarn überschatteten vor 50 Jahren die Weihnachtszeit. 1956 war der Kalte Krieg noch nicht beendet, Österreich hatte zwar keine Besatzung mehr, aber weiterhin wirtschaftliche Mängel, so fehlte es an den überaus wichtigen Kohlen. Jeder fünfte Grazer war 1956 auf Wohnungssuche. Delogierungen und das Leben in Baracken waren häufig. Schon damals vermengten sich zu Weihnachten Religion und Kommerz. Vieles wiederholt sich in diesen Tagen Jahr für Jahr. Anderes hat in den zwei Generationen der letzten 50 Jahre an Bedeutung verloren oder gewonnen.

Nahverkehrsknoten Puntigam:



Der „lange Fünfer“ ist nur der erste Streich – der Ausbau des öffentlichen Verkehrs geht weiter, versichern Bgm. Nagl (l.) und Stadtrat Rüschi.



Spannende Vogelperspektive: Die großzügige Dachkonstruktion des Nahverkehrsknotens ermöglicht bequemes Umsteigen – bei jedem Wetter!

**Woher sollen
Sie wissen, wenn
Bus und Bim
anders fahren?**

- Der Fahrplan-Newsletter des Verkehrsverbundes informiert kostenlos über alle Fahrplanänderungen
- Persönliche Linienbereiche in der Steiermark frei wählbar (z. B. Stadtverkehr Graz)
- Jetzt anmelden auf www.verbundlinie.at/newsletter

VERBUND LINIE

Am 1. Dezember ging die bis zum Bahnhof Puntigam verlängerte Straßenbahnlinie 5 in Betrieb.

Bereits im Jahr 2004 startete die Stadt Graz gemeinsam mit den Grazer Verkehrsbetrieben ein attraktives Straßenbahn-Ausbauprojekt, welches mit seiner Fertigstellung im Jahr 2008 die Errichtung und Verlängerung der Straßenbahnlinien 4, 5 und 6 um insgesamt 3,65 Kilometer sicherstellt. Damit wird das Grazer Straßenbahnnetz für alle BürgerInnen und BesucherInnen noch attraktiver und leistungsfähiger.

Lückenschluss Bim & Bahn

Als erster Schritt wurde bei diesem Ausbauprogramm der Nahverkehrsknoten Puntigam seiner Bestimmung übergeben und am 1. Dezember 2006 eröffnet. Mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 5 gelang der Lückenschluss zwischen der ehemaligen Endstation der Straßenbahn und

der Südbahntrasse, wodurch ein komfortables Umsteigen zwischen diesen beiden öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist.

Barrierefreies Umsteigen

Der Nahverkehrsknoten Puntigam entspricht mit seiner Ausstattung und seinen Strukturen allen Anforderungen des modernen öffentlichen Verkehrs. Mit einer großzügigen Dachkonstruktion, einem Leit- und Aufzugsystem ist ein barrierefreies Umsteigen zwischen Straßenbahn, Zug und Bus ab sofort bei jedem Wetter auf komfortable Weise möglich.

Die nächsten Schritte

Mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 5 ist die Aufwertung des Nahverkehrsknotens Puntigam jedoch noch nicht abgeschlossen. Derzeit befindet sich ein EU-weiter Architektenwettbewerb in Vorbereitung, welcher die Planung eines Park&Ride-Hauses mit 510 Stellplätzen im Bereich der Kreuzung Triester Straße – Alte Poststraße – Wagramerweg zum Inhalt hat. Zusätzlich wurde die Möglichkeit

Mit der „Bim zur Bahn“



Unter Dach und Fach gebracht: sechs Busstationen, zwei Doppelhaltestellen für die Bim, Taxistandplatz, Fahrradabstellplätze und vieles mehr.

einer Verlängerung der Straßenbahnlinie 5 bis zum Shopping-Center West bereits beim Neubau des Ikea berücksichtigt. Derzeit verwendet diese straßenbahn-taugliche Trasse die Buslinie 64.

BIG Zitate

Bgm. Mag. Siegfried Nagl:
„Der 5er ist der erste Streich. Mit dem langen 4er und dem 6er werden in Kürze die nächsten Meilensteine im Grazer ÖV-Ausbau folgen.“

Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher:
„Mit dem langen 5er zum Nahverkehrsknoten Puntigam wird ein neues Kapitel der Qualität des ÖV in Graz aufgeschlagen.“

Stadtbaudirektor Mag. DI Bertram Werle:
„Die Verlängerung der Linie 5 bis zum neuen Nahverkehrsknoten und die Errichtung der P&R-Anlage Puntigam stellen einen richtungsweisenden Schritt der Verkehrsplanung dar und entsprechen den verkehrspolitischen Leitlinien der Stadt.“

BIG Daten zum langen 5er

Projektleitung: GVB und Stadtbaudirektion Graz

Kosten: 15,66 Millionen Euro

Bauzeit: Herbst 2004 bis Winter 2006

ÖV-Anschlüsse: zwei Doppelhaltestellen für Straßenbahnlinie 5, sechs Busstationen für die Linien 62, 64, 78, 80 und weitere, Taxistandplatz und Fahrradabstellplätze, Bahnverbindung in 7 Minuten am Hauptbahnhof oder Flughafen

Technische Daten: 25.000 m² verbaute Grundfläche, 350 Meter Gleisverlängerung, 100 Meter Rampenlänge des Unterführungsbauwerks Triester Straße, 45 Tonnen verbaute Stahlkonstruktion, 600 m² Verglasung der Stahlbögen, 1.100 m² Membranüberdachung mit neun Segmenten

Park & Ride:

Kapazität: 510 Stellplätze,
Investitionsvolumen: 5,85 Millionen Euro,
Bauherr: GBG (Grazer Bau- und Grünland Ges.m.b.H.),
Projektentwicklung und Wettbewerb: Stadtbaudirektion Graz,
Betreiber: GPG (Grazer Parkraummanagementgesellschaft),
Projektareal: nördliche Brauerei Puntigam,
Anbindung an den öffentlichen Verkehr (Linie 5): Über eine neu zu errichtende Haltestelle, die gleichzeitig mit der Errichtung des Parkhauses realisiert wird.



Helmut Pichler, Geschäftsstellenleiter des AMS Graz

AMS-ERFOLG IM KAMPF GEGEN LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT

Weniger Jobsuchende bei mehr Jobangeboten – so lässt sich die Entwicklung des Grazer Arbeitsmarkts in den letzten Monaten am besten beschreiben. Besonders auffällig: Die Langzeitarbeitslosigkeit ging im Großraum Graz um 35,3 % zurück und erreichte Ende Oktober mit 447 Personen, die ein Jahr oder länger arbeitslos waren, einen fast schon historischen Tiefstand. Für Helmut Pichler, Geschäftsstellenleiter des Arbeitsmarktservice (AMS) Graz, alles andere als ein Zufall: „Wir wissen, dass die Integration arbeitsloser Menschen umso schwieriger wird, je länger die Arbeitslosigkeit dauert. Deshalb setzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Mittel punktgenau ein, um Langzeitarbeitslosigkeit bereits im Ansatz zu verhindern.“ Eine Strategie, mit der das AMS Graz in den ersten zehn Monaten des heurigen Jahres außerordentlich erfolgreich war. „Gegenüber dem Vorjahr konnten wir die Übertritte in Langzeitarbeitslosigkeit bisher um fast 43 Prozent auf 488 senken. Ein Ergebnis, mit dem man mehr als zufrieden sein kann, wenn man bedenkt, dass im Zentralraum Graz pro Jahr etwa 36.000 Zugänge in die Arbeitslosigkeit registriert werden“, freut sich der AMS-Graz-Chef, der durchaus optimistisch in die nahe Zukunft blickt: „Die rückläufigen Arbeitslosenzahlen und die Tatsache, dass unser Service für Unternehmen zuletzt verstärkt offene Stellen akquirieren konnte, sind Indizien dafür, dass der positive Trend weiter anhält.“

Hochwasserschutz = Lebensqualität

Graz setzt das größte Hochwasserschutz- und Gewässerrevitalisierungspaket der Geschichte um.

Das Sachprogramm „Grazer Bäche“ ist das größte Programm der Geschichte zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Lebensqualität in Graz. „Dieses Hochwasserschutzprogramm ist ein zentrales Projekt für die Sicherheit der Grazerinnen und Grazer und ist beispielgebend für die erfolgreiche Kooperation zwischen Bund, Land und Stadt“, unterstreicht der zuständige Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüschi die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.

„Es handelt sich dabei nicht nur um ein umfassendes Hochwas-

erschutzprogramm, sondern auch um ein Projekt zur Renaturierung der Grazer Bäche“, ergänzt Rüschi die Tatsache, dass im Rahmen dieses Projekts die Grazer Bäche auch revitalisiert und zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise entstehen mitten in der Stadt neue und wertvolle Naherholungsräume.

Fundierte Studie als Basis

Insgesamt werden rund 65 Millionen Euro investiert, von denen die Stadt Graz 20 Prozent übernimmt und der verbleibende Anteil vom Bund und vom Land Steiermark aufgebracht wird. Eine fundierte Studie über alle 41 Grazer Bäche wurde kürzlich fertig gestellt und dient jetzt als Basis zur Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen. „Mit dieser Studie liegt für Graz ein umfassendes, ämterübergreifendes Werk vor, in dem alle relevanten

Aspekte des Hochwasserschutzes wie beispielsweise die Fachbereiche Raumordnung, Ökologie, Siedlungswasserbau und Katastrophenschutz eingear-

beitet wurden“, gibt Stadtbaudirektor Mag. DI Bertram Werle einen Überblick über den fachlichen Umfang des Sachprogramms „Grazer Bäche“.



Zurück zur Natur! Das Revitalisierungsprogramm der Grazer Bäche schafft neue Naherholungsräume – und mindert die Hochwassergefahr.

Foto: Stadt Graz/Abteilung für Grünraum und Gewässer



Frohe Festtage

Unsere Öffnungszeiten rund um
Weihnachten und Neujahr ...

- ▲ 24. Dezember 2006 geschlossen
- 25. Dezember 2006 geschlossen
- 31. Dezember 2006 geschlossen
- 01. Jänner 2007 geschlossen

An allen anderen Tagen gelten unsere
üblichen Öffnungszeiten

Mo – Fr 07.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.00 Uhr – 18.00 Uhr

AEVG

Die wichtigsten Infos für Graz – was AutofahrerInnen wissen sollten.

Feinstaubverordnung des Landes

Für den Winter 2006/2007 gilt im Großraum Graz für Diesel-PKW ohne Partikelfilter:

Bei einer Überschreitung des Feinstaubgrenzwertes – $75 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als Tagesmittelwert – an mehr als fünf Tagen an mindestens zwei Grazer Messstationen (ausgenommen Station Don Bosco) tritt am 6. Tag ein Fahrverbot für Diesel-PKW ohne Partikelreinigungssystem in Kraft.

Bereits am dritten Tag der Überschreitung gibt es in den Medien eine Vorwarnung für das Fahrverbot, welches am sechsten Tag der Überschreitung in Kraft tritt. Das Fahrverbot gilt so lange, bis sich die Werte wieder verbessert haben bzw. Wind oder Regen zu erwarten ist.

Fahrbeschränkung konkret

Allfällige Fahrbeschränkungen für Diesel-PKW im Großraum Graz gelten nur in der Zeit von 5 bis 21 Uhr.

Generell ausgenommen sind Autobahnen, Zufahrten zu ausgewiesenen Park & Ride-Plätzen (Shuttle-Busse, Taktverdichtungen), Diesel-PKW mit (Nachrüst-)Partikelfilter und „Euro 4“-PKW.

Fahrbeschränkung und Folgen

Wenn es die Verordnung bereits im letzten Winter gegeben hätte, wären Fahrbeschränkungen für rund fünf Tage ausgesprochen worden. Wetterabhängig könnte die Situation heuer theoretisch auch bereits vor Weihnachten auftreten, die Wahrscheinlichkeit ist aber nicht sehr hoch.

Nach stichprobenartigen Kontrollen durch die Polizei können Strafen von mindestens ca. 200 Euro (bis max. ca. 2.100 Euro) ausgesprochen werden!

Die wichtigsten Ausnahmen

- Fahrgemeinschaften mit mindestens zwei Personen (eine

Weiterfahrt nach Ausstieg der mitfahrenden Person ist nicht möglich!)

- Einsatzfahrzeuge
- Arzt/Tierarzt im Dienst; MitarbeiterInnen von Krankenanstalten auf dem Weg zum/vom Dienst; Pflegedienste; Hilfs- und Pannendienste; „Aufrechterhaltung Infrastruktur“ (Post, Telekom etc.)
- Gehbehinderte
- Fahrschulen und Ladetätigkeit in Ausübung einer gewerblichen Tätigkeit
- Fahrten zum Flughafen auf ausgewiesenen Straßen
- Zufahrt zu und Fahrt mit: Einsatzfahrzeugen, Fahrzeugen im öffentlichen Dienst, Straßendienst, Bahnerhaltung, Müllabfuhr, Bestattungsunternehmen, Kraftfahrlinien-, Gelegenheits- oder Werkverkehr, Bundesheer (d. h. z. B. Busfahrer zum/vom Dienst)

Individuelle Ausnahmegenehmigungen auf Antrag

- Nur Aussicht auf Erfolg, wenn Kfz nicht nachrüstbar ist
- Anträge im Großraum Graz an das Grazer Straßenamt bzw. an die BH Graz-Umgebung.
- Zuständig ist jene BH, wo das Sanierungsgebiet zuerst befahren wird (z. B. aus Süden die BH Graz-Umgebung, aus Norden und in Graz selbst der Magistrat Graz).
- Ein Antrag kann frühestens ab 1. 12. 2006 gestellt werden.
- Die Kosten: voraussichtlich ca. 193 Euro (plus „Nebenkosten“) für maximal 12 Monate.



Dieselmrußpartikel, stark vergrößert.

BIG Information

www.oekostadt.graz.at: Dokumente auch als Downloads

Fahrplanauskünfte: www.mobilzentral.at oder Tel.: 0 31 6/82 06 06
www.busbahnbim.at

Hotline der Stadt Graz zur Feinstaubverordnung des Landes:
Tel.: 0 31 6/872-73 74

Fachinformationen zum Thema Feinstaub: Tel.: 0 31 6/872-43 88

Förderungen von Partikelfiltern und Heizungsumstellungen:
Tel.: 0 31 6/872-43 28

Ausnahmegenehmigungen: Tel.: 31 6/872-36 02 (Straßenamt)



- **Großraum Graz:**
Graz, Feldkirchen bei Graz, Gössendorf, Grambach, Hart bei Graz, Hausmannstätten, Pirka, Raaba, Selersberg
- **Mur-Mürzfurche**
- **Mittleres Murtal**
- **Mittelsteiermark**

Quelle: Amt der Stmk. Landesregierung, FA 17C

Personen & Persönliches



Höchst interessiert am Grazer Know-how sind zukünftige EU-Beitrittskandidaten. Eine Delegation der kroatischen Hafenstadt Zadar mit Bürgermeister Zivko Kolega erkundigte sich kürzlich im Rathaus über die Bewerbungsmodalitäten zur „Kulturhauptstadt Europas“. Weiters informierte man sich bei der Stadt-Tochter AEVG über mechanisch-biologische Wiederaufbereitung von Müll.



Bereits dabei und „Musterschüler“, das ist Lettland innerhalb der EU. Lettlands neuer Botschafter in Österreich, Aivars Groza (Foto), stattete Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl seinen Antrittsbesuch ab. Kooperationen zu Graz bestehen vielfach – auf kultureller wie wirtschaftlicher Ebene. Lettland möchte vor allem an Bekanntheit gewinnen: „Wir haben viel zu bieten“, rührte Groza die Werbetrommel.



Branddirektor Dr. Otto Meisenberger löst LFR Dr. Otto Widetschek als Bezirksfeuerwehrkommandant von Graz ab – was so nüchtern klingt, ist in Wirklichkeit der Abschied von einem ganz Großen der Grazer Feuerwehrenszenen, hat doch Widetschek als seinerzeitiger Branddirektor und dann als Bezirkskommandant wesentlich zum heutigen hohen Brandschutzstandard in Graz beigetragen. Weitere Änderung: Brandrat Werner Cas steht Dr. Meisenberger als neuer Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter zur Seite, ABI Alois Glettler und ABI Ing. Kurt Neubauer versehen die Funktionen als Abschnittskommandanten.



Das österreichische Frauenmagazin „Woman“ vergibt alljährlich einen Preis für besondere weibliche Leistungen in verschiedenen Kategorien. Unter den Gewinnerinnen des „Woman Award 2006“ befanden sich fünf Steirerinnen, drei Auszeichnungen gingen in die Landeshauptstadt und – was Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl besonders freut – allesamt wurden in der Kategorie „Soziales Engagement“ vergeben. So ging Platz zwei an Heidi Anderhuber, die Leiterin der „Vinzi-Märkte“ in Graz. Platz drei belegten Mag. Dagmar Bojduky-Rack und Dr. Christine Filipancic. Die Geschäftsführerin und die Gründerin von „Rainbows Österreich“ in Graz helfen Kindern, Scheidungen oder Verlust von Angehörigen zu bewältigen.



„Machtwechsel“ in der Grazer Stadtregierung: Bis Faschingsdienstag regiert das Prinzenpaar Walter I. und Nicole I. von Kitschhausen. Am 11. 11. fand die traditionelle Rathausschlüsselübergabe (natürlich nur symbolisch) durch Bürgermeister Nagl statt. Die neuen RegentInnen sind sich ihrer schwierigen Mission bewusst: „Die Zeit wird knapp und zu tun gibt es viel.“ Das Regierungsprogramm sieht die Einführung eines „Narrenrats“ statt Stadtsenats vor und für Prinz Walter I. ist auch ohne zahlreiche Verhandlungen klar: „Die Narren sind in der Mehrheit!“



Sajonara: Asien

Erfolgreicher Kulturaustausch: Das „Japan-Festival“ begeisterte, und auch Südkorea möchte sich Graz vorstellen.

Ein fremdartiger Wirbelwind aus Farben, Formen und Stoffen durchzog Anfang November zwei Tage lang den Grazer Congress. Was zuerst „fremd“ erschien, begeisterte die BesucherInnen des „Japanischen Kulturfestivals“ innerhalb kürzester Zeit. Origami, Ikebana & Co. zogen die GrazerInnen in



Ein Trommelwirbel für die faszinierende Kultur Japans!



ihren Bann, die zahlreichen „Themen-Ti-

Japans Botschafter Itaru Umezu und ...

sche“ waren rund um die Uhr besetzt, die Bühnenshow am Abend restlos ausverkauft. Der „Kulturaustausch an den Wur-

Privatklinik Graz
Ragnitz

Anspruchsvolle Betreuung für Ihre Gesundheit



Privatlinik
Tagesklinik
Ordinationszentrum

Im **neuen erweiterten Ordinationszentrum** der Privatlinik Graz Ragnitz stehen den Patienten Ärzte verschiedener Fachrichtungen wie Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Dermatologie zur Verfügung. Ergänzt durch unsere Privatlinik und die Diagnoseeinrichtungen vor Ort wie MRT, Röntgen und Labor ergibt sich damit ein optimales Umfeld für eine umfassende Patientenbetreuung.

Privatlinik Graz Ragnitz
Berthold-Linder-Weg 15, 8047 Graz, Tel. 0316/596-0
www.privatlinik-grazragnitz.at

grüßt Graz



Einander kennen lernen, das ist auch das Ziel des neuen südkoreanischen Botschafters in Österreich. Sung-Hwan Kim beschrieb bei seinem Antrittsbesuch bei Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl sein Land als offen, innovativ und ehrgeizig. Nachdem bereits traditionell gute Kontakte, zum Beispiel zum Grazer Motorenhersteller AVL List, bestehen, möchte man sich auch auf dem Umweltsektor in der Landeshauptstadt informieren – Ökoprotit ist für Südkorea ein Thema. Kulturell steht Graz beim koreanischen AkademikerInnennachwuchs hoch im Kurs: 70 studieren derzeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

... sein Kollege aus Südkorea, Sung-Hwan Kim.



Ein Grund zum Feiern ...

Stellvertretend für alle Geburtstags- und EhejubilareInnen der Stadt Graz in den vergangenen Wochen sprechen wir Leopoldine Hüttenegger zu ihrem 101. Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche aus! Viele Gleichaltrige hat Leopoldine Hüttenegger nicht mehr. Die Grazerin zählt zu jenen 68 BürgerInnen, die den Hunderter bereits hinter sich gelassen haben. Exakt ein Jahr nämlich.

Wie zum runden Geburtstag, kam auch heuer wieder Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, um

der Jubilarin die Glückwünsche der Stadt Graz persönlich zu überbringen. Die Freude über den Besuch stand der 101-Jährigen ins Gesicht geschrieben – ihr gesundheitlicher Zustand erfreute wiederum das Stadtoberhaupt. Ein Beweis mehr: Graz ist eine Stadt mit hoher Lebensqualität!

Als kleinen Gaumenschmaus gönnte sich Leopoldine Hüttenegger, die im Pflegewohnheim Rosenhain betreut wird, ein saftiges Grillhenderl – ihre Leibspeise – und dazu ein Glaserl Junker.

zeln“, wie es der japanische Botschafter Itaru Umezu im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten formulierte, schien gelungen zu sein. Das 20. Jubiläum des Festivals war in Graz ein voller Erfolg.

Fotos: Stadt Graz/Fischer

FASCHINGBAUER & SCHAAR Foto: Werner Krug

der MENSCH im MITTELPUNKT

AUCH SIE können Freude spenden!

Spendenkonto
Jugend am Werk Steiermark:
Steiermärkische Bank u. Sparkassen AG
BLZ: 20815, Kto.-Nr.: 01000111110

www.jaw.or.at

BITTE LÄCHELN

Fotoshooting, Hallenfußball, Kegeln, Musizieren, Singen, Tanzen, Bummel über die Grazer Weihnachtsmärkte, ...

Wir machen Freizeit und Freude für Menschen mit Behinderung.

Tel.: 0699/18 80 18 41

jugend am werk
steiermark

SERVICESTELLE GRAZ
FÜR MOBILE DIENSTE

Rösselmühlgasse 12 • 2. OG • 8020 Graz

Tierschutzzecke

Dipl.-Tzt. Dr.
Klaus Hejny



Gesunde Haustiere trotz Eis und Schnee

Wenn die Temperaturen sinken, gibt es bei Hund, Katze und Co. einiges zu beachten.

Schneefressen verursacht bei Hunden häufig blutige Magen-Darm-Entzündungen. Deshalb sollte man es unterbinden und die Vierbeiner nicht noch durch Schneeballwerfen dazu animieren.

Streusalz und Splitt in großen Mengen greifen die Hundepfoten an. Hier helfen ein „Fußbad“ nach dem Gassigehen und gegebenenfalls Pflegeprodukte, die das Austrocknen der Ballen und Risse verhindern. Wenn bereits Verletzungen und/oder Entzündungen bestehen oder auch zur Vorbeugung bei empfindlichen Pfoten leisten Pfotenschuhe gute Dienste, die es in verschiedenen Größen gibt. Kurzhaarige Hunde frieren deutlich schneller als ihre langhaarigen Artgenossen und müssen bei Kälte immer in Bewegung bleiben. Dies gilt für alle Tiere, wenn sie nass sind, da ihr Körper dann mehr Wärme abgibt.

Langhaarige Hunde können bei längeren Spaziergängen im Schnee das Problem haben, dass sich Schneeklumpen im Fell bilden und erst wieder durch Wärme verschwinden. Besonders unangenehm, ja sogar schmerzhaft kann dies werden, wenn sich Schneeklumpen zwischen den Zehen bilden. In solchen Fällen ist es ratsam, die langen Zwischenzehenhaare zu kürzen.

Eine bisher als reiner „Stubentiger“ gehaltene Katze darf im Winter nicht plötzlich zum ganztägigen Freigänger erklärt werden, wenn kein warmes Plätzchen im Haus vorhanden ist.



Frostschutzmittel, die Äthylenglykol enthalten, werden von Haustieren wegen des süßen Geschmacks gerne aufgenommen und führen zu einer meist tödlichen Vergiftung. Immer sicher verwahren!

Das Kaninchenfell bietet eine gute Isolation, so dass diese Tiere in einem wind- und wettergeschützten Stall mit Unterschlupf den Winter ruhig draußen verbringen können.

Zur Ausbildung eines entsprechend dicken Felles müssen sie aber während des Jahres schon draußen leben. Plötzliche große Temperaturschwankungen (im Winter zum Streicheln in die warme Wohnung und dann wieder in die Kälte) vertragen solche „Freilandkaninchen“ nicht.

Für Meerschweinchen ist Vitamin C lebensnotwendig. Im Winter steht kein frisches Grünfutter zur Verfügung und der Vitamin-C-Gehalt von Obst und Gemüse kann lagerungsbedingt niedrig sein. Zur Sicherstellung der Versorgung gibt man in 100 ml Trinkwasser 20–50 mg Ascorbinsäure und als Stabilisator 100 mg Zitronensäure (täglich frisch ansetzen, keine Metallgefäße verwenden).

Wenn diese Tipps beachtet werden, werden Sie die wunderschöne Winterzeit mit Ihren vierbeinigen Lieblingen sicher gut überstehen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Haben Sie Detailfragen? Dann wenden Sie sich bitte an den Tierschutzreferenten der Stadt Graz: Dipl.-Tzt. Dr. Klaus Hejny, Veterinärreferat der Stadt Graz, Tel. 0 31 6/872-32 81 oder unter www.upc.at – Leben in Graz – Haustiere

Ski- und Snowboardkurse 2007

Kostenloses Wintersportvergnügen wartet auf 400 GrazerInnen zwischen acht und 15 Jahren: Die Stadt lädt zu Ski- und Snowboardkursen! Lediglich ein Unkostenbeitrag von zwei Euro pro Skitag für den Lift sind zu bezahlen. Die Kurse finden am 14., 21. und 28. Jänner sowie am 4. und 11. Februar 2007 im Skidorf Hirscheegg statt. Anmeldungen: persönlich am Montag, 8. Jänner 2007, 6.30 Uhr, im Sportamt, Stadionplatz 1, 8041 Graz. Für Informationen: Tel. 0 31 6/872-78 78.

Feinstaubfrei im Netz

Mit Dezember tritt die neue „Feinstaub-Verordnung“ des Landes Steiermark in Kraft (siehe auch Seite 13). Im Zuge dessen bietet die Stadt Graz neben der Feinstaubhotline (0 31 6/872-73 74) auf ihrer Ökostadt-Homepage umfassende Informationen. Neben Broschüren zum Herunterladen und Infos zum Thema „Richtig heizen“ beinhaltet die Seite unter anderem eine Feinstaub-Ampel und genauere Infos zu den möglichen Fahrbeschränkungen. www.oekostadt.graz.at



Holen Sie Ihr Buch!
In den Stadtbibliotheken
Im Bücherbus
In allen Grazer Postfilialen

Bestellen Sie Ihr Buch!
Bücher-Hotline 0316/872-800
www.stadtbibliothek.graz.at
stadtbibliothek@stadt.graz.at

Stadtbibliothek

Schlauer lesen – überall in Graz!



Anschluss
GRATIS!*

PREISATTACKE!

Jetzt gibt's chello light und UPC
Digital Phone schon ab € 19,98!²⁾

chello &
Telefon ab
€ 19,98*

*Grundentgelt pro Monat, gilt für das Paket chello light + UPC Digital Phone bei Neuanschaffung bis 31.12.2006, danach gilt der reguläre Preis von € 29,90 pro Monat. 12 Monate Mindestvertragsdauer. Bei Neubestellung bis 31.12.2006 entfällt auch das Anschlussentgelt. Weitere Bedingungen auf www.upc.at oder 0800 700 777.

0800 700 777

UPC

www.upc.at

Willkommen daheim

■ Grazer Handel online

Der Grazer Handel geht online! Auf www.grazhats.at finden Sie Waren, Leistungen und Marken von 2.145 Grazer Geschäften auf einen Klick.

Ob Sie nun nach einem bestimmten Shop und der dazugehörigen Adresse suchen, hier finden Sie die nötigen Infos. Bummeln Sie also virtuell durch die Grazer Geschäfte und entdecken Sie das passende Produkt. Graz hat's und bietet auf der einzigen Suchmaschinen-seite für den Handel einen detaillierten Überblick.

■ Freifahrt mit der GVB

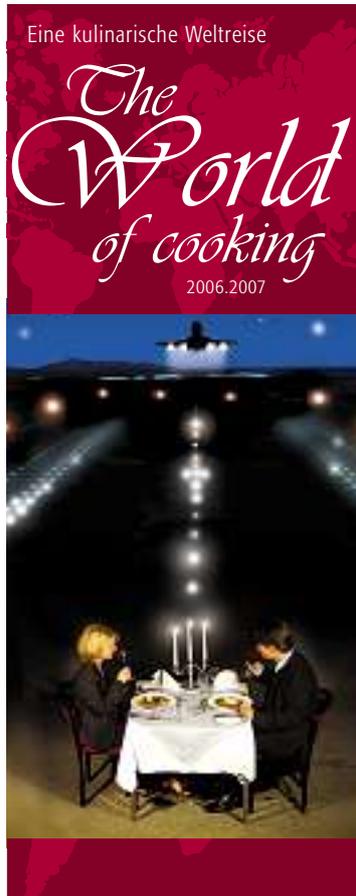
Auch heuer wieder kann man an den Adventsamstagen die öffentlichen Verkehrsmittel der GVB gratis benutzen. Stadt Graz, Stadtwerke AG und GVB übernehmen gemeinsam die Kosten, damit die GrazerInnen am 2., 9., 16. und 23. Dezember stressfrei und bequem, ohne mühsame und langwierige Parkplatzsuche, ihre Weihnachtseinkäufe mit den „Öffis“ erledigen können.

■ Grünes Licht für K & Ö

Konsensbemühung aller Beteiligten rund um den Dachausbau von Kastner & Öhler trugen Früchte: Die UNESCO/ICOMOS-Beauftragten sehen in den Plänen keine Gefährdung des Weltkulturerbes, wenn bestimmte Anregungen einfließen. Von Seiten der Grazer Stadtregierung zeigte man sich hochofret, dass sich der „steirische Weg“ – beim Reden kommen die Leut' z'samm' – bewährt hat. 2007 kommen schon die Handwerker.

■ Naturerlebnispark

GrazerInnen ihren Grünraum ins Bewusstsein zu rücken – das ist ein erklärtes Ziel für den Raum Plabutsch/Buchkogel. Beim neuen Gestaltungskonzept wurden vor allem die verschiedenen Zielgruppen – SportlerInnen, NaturfreundInnen, Familien – und ihre Bedürfnisse berücksichtigt. Besondere Beachtung schenkte man auch Menschen mit Behinderungen und Gastronomiestandorten. In den nächsten zehn Jahren werden 1,6 Millionen Euro in das Gebiet investiert.



Globetrotter

In 5 Gängen um die Welt. Werden auch Sie zum Globetrotter in Sachen Kulinarik – ganz ohne die Stadt zu verlassen. **Jeden Samstag ab 19.00 Uhr.** 

La Dolce Vita

Vergessen Sie das Pizza-Einerlei und widmen Sie sich lieber dem feinen Geschmack von Prosciutto, Saltimbocca und den vielen Variationen aus dem Meer. **Jeden Dienstag ab 19.00 Uhr.**

Champagner Brunch

Brunch – diese nette Wortkreation aus Breakfast und Lunch ist viel mehr als eine Mahlzeit – es ist eine Philosophie. **Jeden Sonntag ab 11.00 Uhr.**

AIREST

Restaurant „Globetrotter“
Flughafen Graz
Flughafenstraße 51
8073 Graz - Feldkirchen
Tel.: 0316/ 29 14 17 - 11
graz@airest.com

www.airest.com



EINFACH mehr Stimmung!

ADVENT IM CITYPARK

DI, 5. + MI, 6. DEZ., 15 - 17 UHR:
DER NIKOLAUS IM CITYPARK
Der Nikolaus besucht den Citypark und bringt unseren kleinen Gästen Geschenke-Sackerl mit. Solange der Vorrat reicht.

FR, 8. DEZ., 16 UHR:
„MUNDWERK“ CD-PRÄSENTATION
Das Band-Projekt des Pius-Institutes Bruck präsentiert ihre neueste CD live.

FR, 15. + SA, 16. DEZ., AB 15 UHR:
ENGELSSTIMMEN MITTEN IN GRAZ
7 Chöre präsentieren weihnachtliche Lieder.

FR, 22. + SA, 23. DEZ., 15 - 17 UHR:
TAUSENDE GESCHENKSIDEEN UND GRATIS-WEIHNACHTSPUNSCH
Vorbeikommen und pro Einkaufsrechnung einen Gratis-Punsch genießen. Solange der Vorrat reicht.

Das ideale Weihnachtsgeschenk:
CITYPARK GESCHENK-GUTSCHEINE
GÜLTIG IN 100 GESCHÄFTEN!

8. Dezember 10-18 Uhr geöffnet

So nah, so groß und so viel los.

CITYPARK
MITTEN IN GRAZ

www.citypark.at

Wer richtig Müll trennt, profitiert!

Ab 2007 gilt eine neue Abfuhrordnung für Müll: BIG hat für Sie die wichtigsten Änderungen zusammengefasst!

Die neue Abfuhrordnung, die am 1. Jänner 2007 in Kraft tritt, bringt einige Änderungen für BürgerInnen und Gewerbetreibende. In Zukunft werden jene profitieren, die ihre Abfälle richtig trennen und Abfälle vermeiden. Durch Optimierung der Sammeltouren (geringere Kilometerleistungen der Sammelfahrzeuge) sollen Umweltbelastungen (z. B. Feinstaub) reduziert werden. Hier die wichtigsten Änderungen auf einen Blick!

Restmüll

- Die 80-Liter-Restmüllbehälter werden generell durch 120-Liter-Behälter ersetzt.
- 770-Liter-Restmüllbehälter werden durch 1.100-Liter-Restmüllbehälter ersetzt.
- Die Behältergrößen 120 Liter, 240 Liter und 1.100 Liter sowie die Restmüllsäcke (für Liegenschaften, zu denen die Zufahrt für die Fahrzeuge der Abfallabfuhr nicht möglich ist) werden weiterhin angeboten.
- Die Entleerintervalle bleiben bestehen. Zusätzlich wird für 120-Liter- und 240-Liter-Restmüllbehälter ein Entleerintervall von bis zu vier Wochen angeboten (Kostensparnis für den Bürger).

Eine allfällige Umstellung erfolgt in mehreren Schritten:

- Erster Schritt: Die 770-Liter-Behälter werden beginnend ab Anfang Dezember gegen entsprechende verbleibende Behältergrößen (meist 1.100 Liter) ausgetauscht. Der Tausch der 80-Liter-Behälter (ca. 12.000 Stück!) soll mit Jahreswechsel beginnen und je nach Witterung mit Ende des ersten Quartals abgeschlossen sein.

- Zweiter Schritt: Das Entleerintervall wird in gewissen Stadtteilen zumindest auf alle 14 Tage umgestellt (das zur Verfügung gestellte Jahreslitervolumen für Restmüll sollte durch Behältergrößenanpassung annähernd gleich bleiben).
- Dritter Schritt: Die dafür zu entrichtende Müllgebühr wird frühestens mit Beginn 2007 bzw. ab dem Beginn des Monats, in dem diese Behälter beigestellt werden, verrechnet bzw. vorgeschrieben.
- Vierter Schritt: Nach erfolgtem Behältertausch und nach einer Beobachtungsphase, ob das zur Verfügung gestellte Behältervolumen und der Entleerintervall dem anfallenden Restmüllaufkommen entsprechen, können die LiegenschaftseigentümerInnen bei den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Graz einen schriftlichen Antrag auf entsprechende Änderung stellen. Die Behältergröße und der Entleerintervall können in Abhängigkeit vom jeweiligen Stadtgebiet nachjustiert werden (schriftlicher Antrag!).

Bioabfall

- Das bereitgestellte Mindestvolumen für Bioabfall ist der 120-Liter-Behälter.
- Die Abfallgebühr ohne Kompostbonus inkludiert die Entsorgung und die Verwertung von Bioabfall jedenfalls im halben Ausmaß des beanspruchten Jahresentsorgungsvolumens für Restmüll.
- Zusätzliche Behälter oder Entleerungen können zugekauft werden.

Küchen- und Kantinenabfälle

Diese biogenen Siedlungsabfälle („Kaspe!“; „Sautrank“) welche vorwiegend in Großküchen, Kantinen, Gastronomie- oder ähnlichen Betrieben anfallen, werden im Auftrag der Stadt Graz von der AEVG gegen Entgelt entsorgt.

Containerabfuhr

- Gewerbebetriebe: Eine Erweiterung der Leistungspalette bieten die Wirtschaftsbetriebe z. B. für Gewerbebetriebe und Anstalten für die Entsorgung der andienungspflichtigen gemischten Siedlungsabfälle an. Mit Beginn 2007 bieten die Wirtschaftsbetriebe individuell und flexibel die Möglichkeit, große Mengen an Restmüll mit Großcontainern (5 bis 20 Kubikmeter) abholen und entsorgen zu lassen.
- Sperrmüll, Grünschnitt, Bauschutt ...: Das Service der Containerbeistellung für Private zu günstigen Preisen, z. B. für Sperrmüll, Grünschnitt oder Bauschutt, wurde erweitert und ausgebaut.

Recyclingcenter

Zusätzlich zur Abfuhrordnung wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 16. November 2006 die Einfahrtsgebühr in das Recyclingcenter der AEVG in der Sturzgasse mit 4 Euro pro Einfahrt (bei einer Beladung bis zu

200 kg) ab 1. Juli 2007 festgelegt. Elektroaltgeräte, Problemstoffe, Altspeisefette und -öle sowie Verpackungsabfälle können im Recyclingcenter weiterhin kostenlos abgegeben werden. Mit diesem Beschluss sollen verursachergerechte Gebühren – wer viel Abfall erzeugt, bezahlt mehr – eingeführt und die Anlieferung von Kleinstmengen verhindert werden. Weniger Fahrten zum Recyclingcenter bedeuten weniger Luftbelastung.

Die Wirtschaftsbetriebe, Geschäftsbereich Abfall, geben gerne detailliert Auskunft zu sämtlichen Fragen bei Behältertausch und Änderungen des Entleerintervalls!

Servicetelefon WB – Abfall: 0 31 6/872-72 85 (ab Mitte Dezember).

Zur Abfuhrordnung allgemein informiert auch das Umweltamt der Stadt Graz unter der Nummer des Umwelttelefons: 0 31 6/872-43 33.

Infos bezüglich Recyclingcenter und Entsorgung der Küchen- und Kantinenabfälle gibt auch die AEVG, Tel.: 0 31 6/29 66 00.



Wer Abfall vermeidet oder zumindest richtig trennt, gewinnt bei der neuen Abfuhrordnung, die am 1. Jänner 2007 in Kraft tritt.



Die Grazer Wirtschaftsbetriebe gehen neue Wege im Winterdienst - für die BürgerInnen und die Umwelt.

Mehr Salz statt Splitt

400 km Grazer Straßennetz bleiben im heurigen Winter splittfrei – ein Zeichen im Kampf gegen den Feinstaub.

Obwohl der Winter noch auf sich warten lässt, sind die Schneeflüge und Streufahrzeuge der Grazer Wirtschaftsbetriebe schon seit Wochen einsatzbereit. Im heurigen Winter wird der differenzierte Winterdienst weiter ausgebaut, nachdem sich der

„Probelauf“ im vergangenen Jahr als Erfolg erwiesen hatte: Auf der Hälfte des rund 800 Kilometer umfassenden Straßennetzes kommt künftig nur noch Feuchtsalz statt Splitt zum Einsatz. „Feuchtsalz ist eine ökologisch sinnvolle Strategie, um die Verkehrssicherheit im Winter zu gewährleisten. Gleichzeitig kommen wir den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger entgegen, wenn weniger Streusplitt ausgebracht wird“, erklärt die zuständige Stadträtin Wilfriede Monogioudis. Der Vorteil gegenüber der Splittstreuung liegt vor allem

in der Tatsache, dass die Einkehrung des Streuguts im Frühjahr entfällt und somit ein Beitrag zur Feinstaubvermeidung geleistet wird.

28 Feuchtsalzfahrzeuge

Im Winter 2005 wurde die Feuchtsalzstreuung in einem Testgebiet im Grazer Süden großflächig erprobt. Auf Grund

der positiven Erfahrungen wurde in den Fuhrpark der Wirtschaftsbetriebe investiert und die Anzahl der Feuchtsalzfahrzeuge auf 28 Geräte erhöht. Zum Einsatz kommen werden diese Fahrzeuge in den Bezirken Liebenau, Puntigam, Jakomini, Innere Stadt sowie in Teilen von St. Peter, St. Leonhard, Geidorf und Lend. Vorausgesetzt natürlich, dass der Winter kommt.



Bestens gerüstet: Die Wirtschaftsbetriebe haben die Zahl der Feuchtsalzfahrzeuge auf 28 erhöht – da kann der Winter ruhig kommen!

BIG Impressum

Medieneigentümer und Herausgeber:

Magistrat Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Marina Dominik, DW 22 21

Redaktion:
Mag. Michaela Krainz, DW 22 28
Richard Peer, DW 22 27
Angela Schick, DW 22 24

Fotos:
Stadt Graz/Fischer
Sammlung Kubinzky

Anzeigen:
Dr. Kurt Weber, DW 22 05
Alle 8011 Graz-Rathaus
Tel. 872-22 21

E-Mail:
stadtverwaltung@stadt.graz.at

Internet: <http://www.graz.at>

Produktion:
Media Consult Austria
GmbH. & Co.KG
Arche-Noah-Gasse 8-10,
8020 Graz/
m4! Mediendienstleistungs
GmbH. & Co KG,
Belgiergasse 3, 8020 Graz

Herstellung:
Styria, Styriastraße 20, 8042 Graz

Verteilung: hurtigflick

Pass jetzt beantragen

Sie brauchen einen neuen Reisepass? Dann sollten Sie, um längere Wartezeiten zu vermeiden, jetzt oder erst ab der zweiten Jännerwoche ihren Pass beantragen, empfiehlt das BürgerInnenamt der Stadt Graz. Wer für die Weihnachtsferien einen Reisepass braucht, sollte am besten dieser Tage in das Service Center in der Schmiedgasse kommen! Dazu noch ein Tipp: Nachmittags sind die Wartezeiten meistens kürzer.

Das Service Center der Stadt Graz in der Schmiedgasse 26, 8010 Graz, Tel. 0 31 6/872-52 52, hat Montag und Mittwoch von 7.30 bis 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 7.30 bis 16 Uhr und Freitag von 7.30 bis 13 Uhr geöffnet. Anträge müssen spätestens eine halbe Stunde vor Schließung gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie auf www.graz.at – „Leistungen der Stadt“ – „Reisepass“.

Nicht vergessen! Die neuen Sicherheitspässe werden zentral von der Österreichischen Staatsdruckerei produziert; die Zustellung dauert etwa eine Woche.

Graz

Alles für das
Fest der Liebe

Besuchen Sie unseren Weihnachtsmarkt im Haus 2 ...

... mit den schönsten Deko-Ideen für Groß und Klein!

Sparen Sie € 5,- mit Ihrem persönlichen Gutschein für den Leiner Weihnachtsmarkt!

Näheres bei Ihrem Leiner Wohnberater.

Mein Leiner in Graz, Annenstraße 63, Tel. 0316/72 50-0.



*Einen besinnlichen
Advent und
frohe Weihnachten
wünschen Ihnen*

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Bgm.-Stv. Walter Ferk

Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg

Stadträtin Elke Kahr

Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl

Stadtrat Werner Miedl

Stadträtin Wilfriede Monogioudis

Stadtrat Dr. Wolfgang Riedler

Stadtrat DI Dr. Gerhard Rüscher

Magistratsdirektor

Mag. Martin Haidvogel,

das Team der BIG

und alle Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des Magistrates Graz!